

Hinweise zur Benutzung der Arttexte und Verbreitungskarten

Norbert PÜHRINGER

Der Hauptteil des vorliegenden „Atlas der Brutvögel Oberösterreichs 2013-2018“ behandelt die im Erhebungszeitraum nachgewiesenen Brutvogelarten. Aus Platzgründen ist hier geballte Information in Diagrammen und einer Verbreitungskarte dargestellt. Besonders jenen Leserinnen und Lesern, die mit einer derartigen Darstellungsform von Kartierungsergebnissen nicht sehr vertraut sind, sei an dieser Stelle nahegelegt, sich mit den verwendeten Signaturen vertraut zu machen. Es lohnt sich!

Beutelmeise, Naarn im Machlande
(27.9.2016, W. Weißmair)

Die nachfolgenden Arttexte behandeln 189 Vogelarten einschließlich der beiden Unterarten der Aaskrähe, Raben- und Nebelkrähe. Bearbeitet wurden alle 183 (Unter-)Arten, die im Zeitraum 2013-2018 in Oberösterreich brütend festgestellt werden konnten, oder bei denen in dieser Zeit zumindest Brutverdacht bestanden hat. Zusätzlich werden 7 weitere Arten vergleichend behandelt, die nur im vorhergehenden Atlasprojekt (BRADER & AUBRECHT 2003) für den Zeitraum 1997-2001 brütend nachgewiesen werden konnten. Vogelarten, für die nur zwischen diesen beiden Kartierungsprojekten oder für das Jahr 2019 Brutnachweise oder Brutverdacht vorliegen und solche, bei denen ein Brüten möglich erscheint, werden in einem eigenen Kapitel im Anschluss behandelt. Die Artkapitel folgen – bei aller Individualität der einzelnen AutorInnen – dem gleichen Schema.

Namen und Systematik

Die deutschen und wissenschaftlichen Namen entstammen der „Artenliste der Vögel Österreichs“ der Avifaunistischen Kommission von BirdLife Österreich (Stand 2017), die englischen dem Kosmos Vogelführer (SVENSSON et al. 2017) und die tschechischen Vogelnamen sind der tschechischen „Checklist of birds of the Czech Republic“ (<http://fkco.cz/index-e.html>) entnommen. Die systematische Reihung der Arten folgt der „Artenliste der Vögel Österreichs“.

Status

Hier finden sich Angaben zum saisonalen Auftreten der Art in Oberösterreich (Jahresvogel – Standvogel oder Sommervogel – Zugvogel), wobei hier der Haupttyp genannt ist und durchaus bei vielen Arten Abweichungen und alle Übergänge vorkommen.

Die Einstufung der Häufigkeit unterscheidet zwischen sporadischen, unregelmäßigen Brutvögeln („Vermehrungsgästen“) und regelmäßigen Brutvögeln, die wiederum in 10 Häufigkeitsklassen unterteilt sind. Die Häufigkeit nimmt entweder auf die Anzahl an Brutpaaren, Reviere oder territorialer ♂♂ Bezug.

sporadischer Brutvogel	brütet nur unregelmäßig und in Einzelpaaren in Oberösterreich
sehr seltener Brutvogel	1-10 Brutpaare
sehr seltener Brutvogel	11-28 Brutpaare
seltener Brutvogel	29-70 Brutpaare
seltener Brutvogel	71-200 Brutpaare
mäßig häufiger Brutvogel	201-500 Brutpaare
mäßig häufiger Brutvogel	501-1.500 Brutpaare
häufiger Brutvogel	1.501-4.200 Brutpaare
häufiger Brutvogel	4.201-14.000 Brutpaare
sehr häufiger Brutvogel	14.001-42.000 Brutpaare
sehr häufiger Brutvogel	>42.000 Brutpaare

Legende:	2013-2018	1997-2001
Brut möglich	○	□
Brut wahrscheinlich	◐	◑
Brut nachgewiesen zur Brutzeit festgestellt	●	■

Bestand

Hier ist in der Regel der Brutbestand Oberösterreichs, Österreichs und Europas angeführt. Die Bestandszahlen für Oberösterreich und Österreich sind dem letzten Artikel-12-Bericht Österreichs an die Europäische Union (BIRDLIFE ÖSTERREICH 2019, Bearbeiter M. Dvorak) entnommen, der unter Beiziehung aller verfügbaren aktuellen Quellen den Bestand der österreichischen Brutvögel und zusätzlich auch die Anteile aller neun Bundesländer berechnet hat. Im Falle von Oberösterreich wurden diese ersten Bestandsschätzungen im Rahmen von Treffen des Atlas-Teams eingehend analysiert und in Absprache mit M. Dvorak auch fallweise noch abgeändert. Erstmals stehen für unser Bundesland genauere Bestandszahlen für alle Brutvogelarten zur Verfügung. Die Anzahl der Brutpaare bzw. Reviere ist meist in einer Spanne angegeben, diese ist bei seltenen und gut untersuchten Arten genauer eingegrenzt, bei häufigen Arten sind die Schätzungen entsprechend ungenau. Die angegebene Spanne berücksichtigt einerseits die Unsicherheit im Wissensstand, andererseits aber auch bei vielen Arten die erheblichen Bestandsfluktuationen. Bei manchen Arten, die im Kartierungszeitraum erstmals brütend aufgetreten sind und starke Zuwächse zu verzeichnen hatten (z. B. Rotmilan, Nilgans) oder solchen, die extrem schwankende Brutbestände gezeigt haben (Lachmöwe, Graureiher), ist das ebenfalls in der Spanne abgebildet, oft mit dem Zusatz des betreffenden Jahres oder Zeitraumes. Die Bestandszahlen Europas entstammen BIRDLIFE INTERNATIONAL (2017).

Gefährdung und Schutz

Die Angaben zur europaweiten Gefährdung sind der Europäischen Roten Liste (BIRDLIFE INTERNATIONAL 2015, 2017) entnommen. Falls eine Einstufung vorliegt, ist der jeweilige Anhang der EU-Vogelschutzrichtlinie (Richtlinie des Rates 79/409/EWG) ebenfalls angeführt. Die Einstufungen der Roten Liste entstammen der „Roten Liste der Brutvögel Österreichs“ (DVORAK et al. 2017) und der Roten Liste der Brutvögel Oberösterreichs (PÜHRINGER et al. 2020). Die Angaben zu den Einstufungen in den Roten Listen, zum Trend in Oberösterreich (Bestand und Brutareal) sowie die Verantwortlichkeit Oberösterreichs zum Erhalt der Brutvogelfauna Österreichs finden sich in der Tabelle zur Roten Liste bzw. in den dazugehörigen Erläuterungen in dieser Publikation.

Die Kategorie Schutz bezieht sich auf die Gesetzeslage, wonach alle Vogelarten entweder dem Naturschutzgesetz oder aber dem Jagdgesetz unterliegen.

Rasterfrequenztafel und Legende

Die Rasterfrequenz gibt den Anteil der von der jeweiligen Vogelart besiedelten Rastereinheiten in absoluten Zahlen und die Summe auch in Prozentwerten (409 Rasterfelder = 100 %) wieder. In allen Artkapiteln sind dabei die Nachweise in drei Status-Kategorien aufgeschlüsselt, „Brut möglich“, „Brut wahrscheinlich“ und „Brut nachgewiesen“. Die dafür verwendeten Symbole sind in der Legende neben der Verbreitungskarte dargestellt. Symbole für die Verbreitung der Jahre 1997-2001 sollen den unmittelbaren Vergleich der Verbreitung in den beiden Kartierungsperioden ermöglichen. Bei zahlreichen Vogelarten haben wir zusätzlich zu den drei möglichen Angaben zum Brutstatus kleine Punkte („zur Brutzeit festgestellt“, s. unten) verwendet. Diese sollen besonders bei Koloniebrütern, Arten mit einem hohen Anteil an Nichtbrütern, aber auch bei solchen, bei denen wir strenge Wertungskriterien für einen Bruthinweis angelegt haben (vgl. Tab. 2, Methode), die tatsächliche Verbreitung zur Brutzeit darstellen, ohne dass in diesen Rastern konkret Brutverdacht bestanden hätte. Diese Kategorie kann bei vielen Arten den Status „Brut möglich“ ersetzen.

Verbreitungskarte

Die für jede (Unter-)Art vorhandene Verbreitungskarte weist im Hintergrund das Gewässernetz und das Höhenrelief Oberösterreichs auf. Die roten Signaturen geben die aktuelle Brutverbreitung auf Basis der Kartierungsdaten in der jeweiligen Statuskategorie (s. oben) wieder, zum Vergleich ist die Verbreitung des letzten Atlasprojektes 1997-2001 (BRADER & AUBRECHT 2003) mit den grauen Quadraten hinterlegt. Auf die Darstellung der Kategorie „zur Brutzeit festgestellt“ aus dem Zeitraum 1997-2001 wurde aus Gründen der Übersichtlichkeit verzichtet.

Höhendiagramm

Im oberen Diagramm ist die Verteilung der Brutvögel innerhalb des Höhenreliefs Oberösterreichs dargestellt. Der linke Rand der Grafik entspricht dem südlichsten Punkt des Landes, dem Dachstein, der rechte dem nördlichsten, dem Böhmerwald. Entlang dieser Süd-Nord-Achse markiert die obere Linie die jeweils größte Seehöhe innerhalb des betreffenden Breitengrades, die untere Linie die minimale Seehöhe auf derselben geografischen Breite in Oberösterreich. In 200-

Meter Stufen ist die Verbreitung der Brutvögel innerhalb des Höhenreliefs mit den gleichen Symbolen dargestellt, wie auch in der Verbreitungskarte. Nicht dargestellt ist jedoch die Kategorie ohne Brutstatus „zur Brutzeit festgestellt“. In Analogie zu den Verbreitungskarten sind ebenfalls die Daten aus dem Brutvogelatlas 2003 als graue Quadrate hinterlegt.

Höhenverteilung

Das untere Diagramm ist zweigeteilt, es zeigt rechts der Y-Achse die prozentuelle Höhenverteilung innerhalb Oberösterreichs in 200 m-Stufen (schwarze Balken). Links der Y-Achse zeigen die roten Balken die prozentuelle Nutzung der verfügbaren Höhenstufen durch die jeweils behandelte Vogelart, grau hinterlegt ist die Höhenverteilung aus dem Brutvogelatlas 2003, in dem diese Form der Darstellung erstmals Anwendung fand. Aufsummiert ergeben die jeweiligen Farbbalken immer 100 %. Dargestellt sind alle drei Status-Kategorien (Brut möglich/wahrscheinlich/nachgewiesen), nicht jedoch „zur Brutzeit festgestellt“. Der Farbbalken rechts am Rand der Grafik veranschaulicht den Verlauf der Höhenstufen anhand der Farbskala, die auch in den Verbreitungskarten verwendet wird.

Textteil

Der Text zu den einzelnen Vogelarten entspricht einer relativ einheitlichen Vorgangsweise, variiert aber natürlich je nach Präferenzen der Bearbeiterin bzw. der einzelnen Bearbeiter.

Das Kapitel **Verbreitung** u. a. umfasst die Zugehörigkeit zu einer Unterart, einen kurzen Abriss über die weltweite/europaweite Verbreitung. Diese allgemeinen Angaben sind dem Handbuch der Vögel Mitteleuropas (GLUTZ v. BLOTZHEIM et al. 1966-1997) oder dem Handbook of the Birds of the World (HOYO et al. 1992-2013) entnommen und in der Regel nicht gesondert zitiert. Die österreichweite Verbreitung entstammt entweder dem Atlas der Brutvögel Österreichs (DVORAK et al. 1993), den aktuellen Verbreitungskarten im Artikel-12-Bericht (BIRDLIFE ÖSTERREICH 2019) oder der Meldeplattform *ornitho.at*. In diesem Kapitel finden sich in unterschiedlichem Ausmaß auch Angaben zur historischen Bestandsentwicklung. Wenn nicht anders angeführt, entstammen alle genannten Beobachtungen, Seehöhenangaben oder Prozentwerte der Rasterfrequenz der aktuellen Kartierungsperiode. In der Regel finden sich in diesem Abschnitt auch Angaben zur Höhenverbreitung, etwa mit dem tiefsten oder höchsten Brutnachweis. Bei bemerkenswerten Einzelbeobachtungen ist der Name der Beobachterin/des Beobachters angeführt.

Der Abschnitt **Lebensraum** stellt allgemein die Habitatsprüche der jeweiligen Vogelart vor, nimmt aber besonders auf die genutzten Lebensräume in Oberösterreich Bezug.

Bestand und Siedlungsdichte befasst sich mit der Größe der Brutpopulation, wobei wie oben bereits erwähnt, erstmals – bei den einzelnen Arten in unterschiedlicher Qualität – Bestandsgrößen für Oberösterreich verfügbar sind, die über sehr grobe Häufigkeitsklassen hinausgehen. Aktuelle Angaben zur Siedlungsdichte als Ergebnis von Revierkartierungen waren nicht für alle Arten verfügbar, vielfach musste daher auf ältere Publikationen oder solche aus benachbarten Bundesländern zurückgegriffen werden. In die Artkapitel flossen häufig auch Angaben zu Bestandstrends aus dem Brutvogelmonitoring von BirdLife Österreich (z. B. TEUFELBAUER et al. 2017, TEUFELBAUER & SEAMAN 2019) ein.

Veränderungen im Vergleich zum Atlas 2003 behandelt und interpretiert schließlich im konkreten Vergleich jene Veränderungen, die in der Verbreitungskarte und in den beiden Höhendigrammen dargestellt sind. Auch Veränderungen in der Habitatverfügbarkeit oder in der Rasterfrequenz werden hier erörtert.

Gefährdung und Schutz behandelt ganz aktuelle, aber auch vermutliche künftige Bedrohungsszenarien für die jeweils behandelte Vogelart.

Literaturzitate sind aus Platzgründen im Text mit einer Hochzahl versehen, die auf die kurze Literaturliste am Ende der Arttexte verweist. Eine umfangreiche Literaturliste mit allen hier in Kurzform genannten Zitaten findet sich für alle hier behandelten 190 Vogel(unter-)arten im Anschluss an die gesamten Arttexte.

Fotos

In jedem Artkapitel sind jeweils zwei Fotos in hoher Qualität abgebildet. Sie stellen die jeweilige Vogelart in möglichst natürlicher Umgebung dar, das zweite Foto am Ende des Arttextes zeigt entweder den typischen Lebensraum der Art oder aber ein zweites Vogelfoto, oft in einem anderen Federkleid. Wenn möglich wurde Fotos aus Oberösterreich der Vorzug gegeben, Datum und Ortsangabe sind neben dem Namen der Fotografen/des Fotografen angeführt. Die Aufnahmen haben damit Belegcharakter.

In den Arttexten und im Kapitel „Weitere Arten – potenzielle, ehemalige und neue Brutvögel Oberösterreichs“ verwendete **Abkürzungen:**

♂	Männchen
♀	Weibchen
ad.	adult, erwachsen
imm.	immatur, nicht ausgewachsen

juv.	juvenil, im Jugendkleid
vorj./vj.	vorjährig
diesj./dj.	diesjährig
Ex.	Exemplar
Ind.	Individuum
Pk.	Prachtkleid
Kj.	Kalenderjahr (z. B. im 2. Kj. = im Vorjahr geboren)
Bp.	Brutpaar(e)
Rev.	Revier(e)
m, km, km ²	Meter, Kilometer, Quadratkilometer
ha	Hektar
N, S, NO usw.	Himmelsrichtungen

Literatur

- BAUER K. M. & U. N. GLUTZ VON BLOTZHEIM (1966-1969): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. — Bd. 1-3, Aula-Verlag, Wiesbaden.
- BIRDLIFE INTERNATIONAL (2015): European Red List of Birds. Office for Official Publications of the European Commission, Luxemburg.
- BIRDLIFE INTERNATIONAL (2017): European Birds Of Conservation Concern: Populations, Trends and National Responsibilities.
- BRADER M. & G. AUBRECHT (Wiss. Red.) (2003): Atlas der Brutvögel Oberösterreichs. — *Denisia* 7: 543 S.
- DVORAK M., LANDMANN A., TEUFELBAUER N., WICHMANN G., BERG H.-M. & R. PROBST (2017): Erhaltungszustand und Gefährdungssituation der Brutvögel Österreichs: Rote Liste (5. Fassung) und Liste für den Vogelschutz prioritärer Arten (1. Fassung). — *Egretta* 55: 6-42.
- DVORAK M., RANNER A. & H.-M. BERG (1993): Atlas der Brutvögel Österreichs. — Umweltbundesamt Wien. 522 S.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM U. N., BAUER K. M. & E. BEZZEL (1971-1977): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 4-7. — Aula Verlag Wiesbaden.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM U. N. & K. M. BAUER (1982-1997): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. — Band 8-14, Aula-Verlag, Wiesbaden.
- HOYO d. J., ELLIOTT A., SARGATAL J. & D. A. CHRISTIE (Hg.) (1992-2013): Handbook of the Birds of the World. — Lynx Editions. Barcelona.
- PÜHRINGER N., BILLINGER F., BILLINGER K., MITTERBACHER M., PFLERGER H., SCHUSTER A., WEIGL S. & J. VRATNY (2020): Rote Liste der Brutvögel Oberösterreichs (in Druck). — In: Ornithologische Arbeitsgemeinschaft am Biologiezentrum des OÖ Landesmuseums (in Druck).
- SVENSSON L., MULLARNEY K. & D. ZETTERSTRÖM (2017): Der Kosmos Vogelführer. — Franckh-Kosmos Verlags-GmbH & Co. KG, Stuttgart.
- TEUFELBAUER N. & B. SEAMAN (2019): Monitoring der Brutvögel Österreichs – Bericht über die Saison 2018. Unter Mitarbeit von Matthias Steinmetz. — BirdLife Österreich, Wien. 14 S.
- TEUFELBAUER N., SEAMAN B. S. & M. DVORAK (2017): Bestandentwicklungen häufiger österreichischer Brutvögel im Zeitraum 1998-2016 – Ergebnisse des Brutvogelmonitoring. — *Egretta* 55: 43-76.



Abb. 1: Buchfink (♂), aufgrund seiner enormen Anpassungsfähigkeit und einer Verbreitung von den tiefsten Lagen bis an die Waldgrenze der häufigste Brutvogel (Ober-)Österreichs; St. Ulrich b. Steyr/OÖ (2.4.2017, M. Christian).



Abb. 2: Seidenreiher im Prachtkleid – abgesehen vom Neusiedlersee (Foto – Illnitz/Bgld.) brütet der kleine Reiher innerhalb Österreichs sonst nur mit wenigen Paaren am Unteren Inn bei Reichersberg (5.5.2017, M. Christian).